

Gymnastiksparte feiert 50-jähriges Bestehen

Von Vicki Schwarze

DJK Krebeck: Gründungsmitglieder erinnern sich an große Widerstände – mit 350 Mitgliedern stärkste Sparte im Verein



Gründungsmitglieder: Agnes Heine, Rita Walter, Maria Bergmann, Maria May (hintere Reihe v. l.), Uschi Heine, Erika Priesnitz, Hiltrud Windler, Marie-Louise Heine und Agnes Rudolph (sitzend v. l.).foto: Vicki Schwarze

Krebeck. Hiltrud Windler erinnert sich noch ganz genau: „Wir waren die ersten Frauen im Verein. Damals war das ganz schwierig“, erzählt die Krebeckerin. Mit damals meint sie das Jahr 1972, als sich eine Gruppe von 16 Frauen „erdreistete“, bei der DJK Krebeck eine Gymnastiksparte ins Leben zu rufen. Inzwischen besteht sie seit 50 Jahren.

König Fußball bestimmte wie in so vielen Clubs auch in Krebeck das Vereinsleben. Die Frauen wurden mit ihrem Vorhaben eher ein wenig belächelt. Das störte die resoluten Krebeckerinnen aber keineswegs. „1972 war eine schwierige Zeit. Die meisten der Frauen hatten Kinder, die betreut werden mussten. Eine Teilnahme war eigentlich nur möglich, wenn der Mann zu Hause und die Kinder im Bett waren“, berichtet Anne Hofmann, die mit zum Vorstand der Gymnastikabteilung gehört, und lächelt dabei verschmitzt.

Unterstützung vom Verein gab es zur damaligen Zeit auch so gut wie keine. Es gab Schwierigkeiten, einen Raum zu finden. Schließlich diente ein von der damaligen Grundschule genutzter Raum als Übungsort. Auch die eigenen Sportgeräte mussten erst einmal mitgebracht werden. „Vom Verein wurde nichts gestellt“, hat Katharina Vollmer, ebenfalls Vorstandsmitglied, recherchiert. So dienten Badetücher, Gartenliegen-Auflagen, Schaumgummimatten oder auch einmal ein Teppichstück als Bodenmattenersatz.

Eine Übungsleiterin rekrutierte sich aus den eigenen Reihen. Gründungsmitglied Uschi Heine leitete die erste Gruppe. Anleitungen für die Übungen schauten sie sich aus dem Fernsehen ab. Durch Mund-zu-

Mund-Propaganda wuchs die Gruppe immer weiter an. Das gute nachbarschaftliche Verhältnis innerhalb des Ortes trug dazu bei, dass sich immer mehr Frauen der Gruppe anschlossen und der anfänglich von Männern dominierte Verein anerkennen musste, dass das Interesse an der Gymnastikabteilung ständig wuchs.

Inzwischen gehören 350 Mitglieder der Sparte an, davon sind 180 Mitglieder regelmäßig aktiv. Es gibt 13 Gruppen. Abgedeckt wird von der Seniorengymnastik bis zum Mutter-und-Kind-Turnen alles. Darauf sind die Krebeckerinnen ausgesprochen stolz.

Und die Seniorinnen und Senioren sind es auch, die in großer Zahl zu den Übungseinheiten erscheinen. „Die haben keine WhatsApp-Gruppen, um sich zu verabreden. Dort wird noch telefoniert. Und es klappt hundertprozentig. Auf die ist wirklich Verlass“, erklärt Hofmann.

Überhaupt sind die älteren Mitglieder eine unglaublich große Stütze des Vereins. Bei Veranstaltungen wie Sportfest oder Volkslauf unterstützen sie die Organisatoren, indem sie Unmengen leckeren Kuchen backen. „Kein Mensch muss sich darum kümmern, die organisieren sich komplett allein“, hat Katharina Vollmer großen Respekt vor der älteren Generation. Und auch beim Karneval oder bei Umzügen seien sie dabei, entwerfen Kostüme und schneiden.

Nach und nach hat sich die Gymnastiksparte zur stärksten Sparte im Verein gemausert. Und geturnt wird auch nach wie vor mit großer Begeisterung. An diesem Mittwochnachmittag beispielsweise, weihnachtlich passend, mit Kerzen. Sie flackern gemütlich in der Krebecker Sporthalle. Es sind nur künstliche, dennoch sollen sie auf Anweisung von Übungsleiterin Agnes Rudolph, die ebenfalls mit zu den Gründungsmitgliedern gehört, mit ausgestreckten Armen waagerecht gehalten werden, um kognitive Fähigkeiten zu trainieren.

Für die sportlichen Damen kein Problem, denn die genießen es, in der Gemeinschaft zu sein. Und dazu gehört auch ein ausführliches Schwätzchen – nach der Übungsstunde, versteht sich. Denn die Krebeckerinnen nehmen ihren Sport sehr ernst.